



Teilnehmende der Exkursion JuWiChem meets Industry am Industriepark Höchst.

Foto: JuWiChem-Bundesvorstand

fällt. Während der anschließenden Bus-tour durch den Industriepark konnten die Teilnehmenden den Industriepark mit seinen Anlagen und Mitgliedsunternehmen direkt erleben und einen Eindruck über die Größe des Industrieparks bekommen. Dabei wurde unter anderem das Industriedenkmal Peter-Behrens-Bau und das Info-Center der Abwasserreinigungsanlage besucht.

Den Abschluss der Exkursion machte Oliver Erdenberger, Black Belt Supply Chain Manager bei der Clariant. Er berichtete aus Sicht eines im Industriepark ansässigen Unternehmens und erläuterte dabei, worauf bei der Optimierung der Lieferkette geachtet wird.

Gut die Hälfte der Teilnehmenden nahm im Anschluss noch an dem in Frankfurt Höchst stattfindenden VCW-Stammtisch teil und konnte dabei mit dem neu erworbenen Wissen über den Industriepark Höchst punkten.

*Melanie Walther, Bremen  
melaniewalther@juwlichem.de*

## Seniorexperten Chemie

### Hochofen und Hugo

Die 10. SEC-Technology-Tour führte uns am 30. September 2019 in die Gegend um Braunschweig. Auf dem Programm standen die Besichtigung des Flachstahlwerks in Salzgitter und ein abendlicher Rundgang durch das historische Magni-Viertel in Braunschweig mit dem Nachtwächter „Hugo“.

Vom zentral gelegenen Hotel in Braun-

schweig ging es am Morgen des 30. September mit privaten Autos zum Besucherzentrum des Flachstahlwerks von Salzgitter. Dort erhielten wir zur Einführung zunächst einen Filmvortrag über das Werk und die Flachstahlproduktion. Anschließend wurden wir, ausgerüstet mit Schutzhelmen und Kopfhörern und begleitet von zwei Werksführern, per Bus durch das weitläufige Werksgelände zunächst zum Hochofen gefahren. Glücklicherweise waren wir gerade rechtzeitig vor Ort, um den spektakulären Hochofenabstich miterleben zu können. Nach der Trennung von der



Nachtwächter „Hugo“ bei der Altstadtführung in Braunschweig. Foto: Heidi Delle

Schlacke folgten wir dem glutflüssigen Roheisen in das Stahlwerk, wo in riesigen Convertern durch Einblasen von Sauerstoff und der damit verbundenen Absenkung des Kohlenstoffanteils aus Eisen nun Stahl wird. Durch Zugabe verschiedener Zuschlagstoffe wie Nickel, Chrom, Mangan oder Aluminium lassen sich die vom Auftraggeber gewünschten Eigenschaften beeinflussen. Der flüssige Stahl wird anschließend in der Stranggießanlage zu sogenannten Halbzeugen wie Brammen und Knüppeln für das Walzen von Blechen oder Trägern gegossen. Die gewaltigen Brammen, deren immer noch enorme Hitze wir beim Vorbeifahren eines mit Brammen beladenen Werkszugs genießen konnten, gelangen nun in das kilometerlange Walzwerk, wo durch mächtige Walzen aus den Stahlblöcken eine Blechbahn ausgewalzt wird, die am Ende der Straße mit einer Geschwindigkeit von bis zu 70 Kilometer pro Stunde auf Rollen gelenkt und zu Coils aufgewickelt wird.

Ausgerechnet diesen faszinierenden Vorgang, wie aus der glühenden Bramme eine glänzende Blechbahn wird, konnten wir nicht miterleben, da ein geplatzter Hydraulikschlauch an einer der Walzenpressen die Anlage stillgelegt hatte. Hier sprangen nun die beiden erfahrenen und sehr kompetenten Führer ein und erklärten uns während unseres Gangs auf einer Balustrade hoch über der Walzstraße jede Station und deren Funktion eingehend und gut verständlich.

Am frühen Abend führte Hans-Uwe von Grabowski die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorbei am alten Rathaus, dem Braunschweiger Schloss und dem Rizzihaus zum Treffpunkt mit Nachtwächter Hugo ins historische Magni-Viertel. Die neunzigminütige Führung war anschaulich, lehrreich und amüsant zugleich. Sie endete in der urigen Gaststätte „Das Anders“ bei bester Stimmung.

All dies wäre ohne die hervorragende Vorbereitung der Tour durch Wolfgang Gerhartz nicht möglich gewesen, der leider selbst nicht teilnehmen konnte.

*Hans-Uwe von Grabowski*